

Zeitschrift: Schweizerisches Freundschafts-Banner
Band: 2 (1934)
Heft: 7

Rubrik: Sprichwörter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Kampf-Fond.“

Unter diesem Titel eröffnen wir eine freiwillige Sammlung. Die Geldspenden dieses Fonds werden dazu verwendet, um unseren Kampf für Wahrheit und Recht auch vor der Öffentlichkeit zu führen, wie es uns mit dem „Alhambra-Prozeß“ geht.

Alle Artgenossen und Freunde unserer Sache mögen hiefür ihr Scherlein beitragen, ein jeder nach seinem Vermögen. Zeigt Euch solidarisch und opferbereit! Es geht um unser aller Wohl und Wehe.

Jede Gabe wird an dieser Stelle discret verdankt und darüber genaue Liste geführt! Wer ist nun der **Erste**, der eine Ostergabe für unseren „Kampf-Fond“ leistet? Alle Zahlungen sind an unser Postcheckkonto VIII 21.933, „S. Fr.-V.“, Zürich, zu richten, unter Bezeichnung: „Kampf-Fond.“

* * *

An unsere Inserenten!

Unliebsame Erfahrungen nötigen uns, für sämtl. Insertionen **Vorausbezahlung** zu verlangen. Sobald wir im Besitze des betreffenden Betrages sind, erfolgt die Veröffentlichung. Ein Freundschafts-Inserat in gewohnter Größe kostet Fr. 5.—, exkl. Porti für Zustellung der Offerten.

DER VERLAG.

Artgenossen!
Berücksichtigt in erster Linie
unsere Inserenten!

Der „Scheinwerfer“ Nr. 5

macht für uns große **Gratis-Reklame**. Wenn wir auch auf die Sympathie von der Qualität eines „Scheinwerfer“ gerne verzichten, freut es uns doch, sogar des Leitartikels gewürdigt zu werden.

Im Großen und Ganzen haben wir nichts gegen die „Enthüllungen“ einzuwenden, nur dagegen müssen wir uns verwahren, als ob wir mit der Gleichstellung im Strafrecht etwas Ungebührliches verlangten.

Wir bekämpfen die Prostitution in jeder Form und sind für deren strikte Bestrafung, ebenso soll die Verführung Minderjähriger, sowie die Erregung öffentlichen Aergernisses, strenge geahndet werden.

Wir bekämpfen aber auch die schreiende Ungerechtigkeit, daß Menschen verachtet und verfolgt werden, nur deshalb, weil sie homosexuell veranlagt sind, daß man Arbeiter, Angestellte und Beamte um's Brot bringt und aus ihrem Amte jagt, trotzdem sie vielleicht tüchtiger und geschickter sind, als mancher andere, nur weil sie einmal anders sind, als die andern. — Dadurch, daß man den Kopf in den Sand steckt, wird nichts besser, deshalb betrachten wir es als unsere Aufgabe, unsere Mitmenschen aufzuklären und Verständnis bei ihnen zu wecken.

Wir verwahren uns auch dagegen, als geistig minderwertig oder mit pathologischen Defekten behaftet, angesehen zu werden.

Uebrigens weht aus den letzten paar Nummern dieses „Boulevardblättchen“ auf einmal der Wind von einer so ganz anderen Front, daß es nicht mehr schwer ist, daraus verschiedenes heraus zu finden.

Die „braune“ Liesel kennt man am Geläut!

Sprichwörter.

Vertraue keinem Freunde, du habest ihn denn erkannt in der Not.

* * *

Freunde in der Not, gehen hundert auf ein Lot!

* * *

Der Name Freund ist häufig, aber Treue ist rar.

* * *

Der falsche Freund ist der wahre Feind.

Fliegende Blätter.

* * *

Ein Freund läßt sich für den Freund von einer Schlange beißen.

Persisches Sprichwort.

* * *

Du zählst im Elend keinen Freund.

Euripides.

* * *

Wer jedes Freund sein will, ist niemand's Freund.

Pfeffel.

* * *

Es sollt' ein Freund des Freundes Schwächen tragen.

Shakespeare.

* * *

Ein Freund, der uns unsere Schwächen verschweigt, ist so gefährlich, wie ein Feind, der sie ausnutzt.

Fliegende Blätter.

* * *

Ein Knoten im Freundschaftsband schadet nichts, wenn er nur richtig geknüpft ist, hält das Band um so fester.

* * *